Bericht aus dem Stadtrat
vom 20. November 2014

Die umfangreiche Tagesordnung versprach eine lange Sitzung und an mindestens zwei Punkten erwarteten wir intensive Diskussionen. Doch wieder schaffte es OB Voigt mit einem überraschenden Änderungsvorschlag gleich am Anfang eine aufgeregte Diskussion ins Rollen zu bringen: Für die Benennung des Aufsichtsrats der Stadtwerke brachte er eine eigene Vorschlagsliste – sein gutes Recht, aber nicht mehrheitsfähig. Zu offensichtlich war der Versuch, hier mit Dr. Thomas Kurze an den Mehrheiten vorbei doch noch ein Mitglied der Freien Bürger Zittau unterzubringen. Wenig überraschend war damit aber für den unentwegt diskutierenden zweiten Stadtrat der FBZ die Gelegenheit gegeben, erneut über das Verfahren der Gremienbesetzung zu streiten. Kurz zusammengefasst: Ungeachtet der Tatsache, dass sämtliche Mitglieder des Stadtrats nach demokratischer Wahl am 31. August in den Stadtrat eingezogen sind, verlangten die zwei FBZ- und die zwei Ex-NPD-Räte, die Gremien des Stadtrats und der Stadt Zittau durch weitere Wahlschritte zu besetzen. Mit dem Hinweis „Die Zusammensetzung der Ausschüsse soll der Mandatsverteilung im Gemeinderat entsprechen.“ erlaubt die Sächsische Gemeindeordnung seit 1. Januar 2014 eine andere – in unseren Augen für Zittau praktikablere - Möglichkeit. Deshalb im Anhang noch einmal Auszüge der entsprechenden Regelwerke.

Besetzung der Gremien

In zwei Tagesordnungspunkten wären mit rechtzeitiger Information der Räte über die Beschlussvorlagen bzw. Wahlvorschläge geradezu diffus verlaufende Diskussionen zu vermeiden gewesen. Wir erwarten von Oberbürgermeister und Stadtverwaltung, dass eine Meinungsbildung in Zukunft rechtzeitig möglich gemacht wird. Diesmal jedoch wurde es für das wieder zahlreich erschienene Publikum bei TOP 8 „Benennung der Mitglieder in den Aufsichtsrat Stadtwerke Zittau GmbH“ und TOP 12 „Wahl der Mitglieder in den Sportbeirat, den Regiebetrieb "Städtische Museen und die Kinderstiftung“ wahrscheinlich recht unterhaltsam. Doch auch wenn für manchen Rat die Stadtratssitzung eine willkommene Plattform für besonders lange Reden oder merkwürdige Bemerkungen darstellt, würden wir es bevorzugen, wenn wir endlich in inhaltliche Auseinandersetzungen gehen könnten.

Oberbürgermeister Arnd Voigt hat als Aufsichtsratsvorsitzender und oberster Gesellschaftervertreter der Städtischen Beteiligungsgesellschaft sein Recht zu einem Besetzungsvorschlag genutzt, wurde aber durch die Stadtratsfraktionen überstimmt, die – wie bereits in der konstituierenden Stadtratssitzung nach umfangreicher Diskussion beschlossen - eigene Besetzungsvorschläge eingebracht hatten. Wir gratulieren allen Mitgliedern des neuen Aufsichtsrats.

Für „Zittau kann mehr“ freuen wir uns, dass ab Januar 2015 (Beginn des Geschäftsjahres) Herr Andreas Langhammer Aufsichtsratmitglied wird. Er ist ein gut vernetzter Fachmann in der Energieversorgungsbranche, als Geschäftsführer der Firma Sachsenfenster tätig und kennt aus eigener Berufserfahrung die intensive

Zusammenarbeit der Stadtwerke mit der Hochschule und anderen Unternehmen der Region. Außer ihm sind in den Aufsichtsrat der Stadtwerke folgende Stadräte von den Fraktionen benannt worden: Thomas Zabel und Andreas Johne von der CDU, Winfried Bruns von der Fraktion DIE Linke und Dietrich Thiele von der Fraktion FUW/FDP.

Sportbeirat, Kinderstiftung und Regiebetrieb Städtische Museen

Beinahe wäre die Besetzung der Mandate der Sportlervertreter/-innen im Sportbeirat gescheitert, da die Wahl seiner Mitglieder ohne entsprechende Vorbereitung erfolgen sollte. Einem Antrag der CDU-Fraktion die Wahl deshalb in den Dezember zu vertragen, stimmten wir deshalb gern zu. Er kam allerdings zum falschen Zeitpunkt, da in der Verwirrung bereits gewählt worden war. Da das Ergebnis eindeutig ausfiel – vier Kandidaten erhielten bereits im ersten Wahlgang die erforderlichen Stimmen - wäre jede weitere Diskussion überflüssig gewesen.

So gratulieren wir den gewählten Vertretern der Sportvereine: Bernadette Ast(Sportgemeinschaft Robur Zittau e.V.), Dr. Klaus Schwager (Wasser- und Surfsportverein Zittau e.V.), Bernd Stieler (Deutscher Alpenverein e. V.), Dariuscz Ziniewichz (Behindertensport) dem Vertreter der Zittauer Sportlehrer, Frank Heidrich, dem Vertreter der Sportverbände, Tom Kerber, und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.
Bei der Wahl der Stadträte in den Beirat mussten wir leider „Lehrgeld bezahlen“, da wir aus Unachtsamkeit (falsche Bescheidenheit) auf unserem gemeinsamen Wahlvorschlag mit der CDU- und der FUW/FDP-Fraktion unseren eigenen Kandidaten, Thomas Schwitzky auf die dritte Position gesetzt hatten. Die Stimmverteilung brachte dann nur Oliver Johne (CDU) und Dietrich Thiele (FUW) ein Mandat, die nun mit Andreas Mannschott (FBZ) als Stadträte im Sportbeirat tätig werden. Dennoch unsere Gratulation an dieser Stelle!

In die Kinderstiftung Zittau konnten wir mit deutlicher Mehrheit unsere Rätin Annekathrin Kluttig entsenden. Sie wird als Stadtratsvertreterin gemeinsam mit Thomas Zabel (CDU) in die Kinderstiftung delegiert.

Die gewählten Stadtratsvertreter in den Regiebetrieb Städtische Museen sind Andreas Johne (CDU), Annekathrin Kluttig (ZKM) und Andreas Mannschott (FBZ). Auch dazu unsere Glückwünsche. Als sachkundige EinwohnerInnen wurden die beiden Vertreter des Zittauer Museums- und Geschichtsvereins, Steffen Gärtner und Dr. Volker Hänsel, auf Empfehlung von Museumsdirektor Dr. Marius Winzeler gewählt.

Bericht aus dem Stadtrat
vom 20. November 2014

Zittau kann mehr

Entscheidung zur Besetzung der Beigeordnetenstelle

Es war keine leichte Entscheidung und sie hat – auch schon lange vor der Stadtratssitzung – für viele intensive Diskussionen und Gespräche zwischen den Stadträt/-innen aller Fraktionen gesorgt. Meist diskutiert waren finanzielle Fragen, denn ein Wahlamt kostet den Stadthaushalt mehr – wegen der Versorgungsansprüche auch über die Amtszeit hinweg, Fragen der Bedeutung – ein/e Bürgermeister/in kann sich möglicherweise gegenüber höheren Amtsstuben besser durchsetzen als ein/e Dezernent/in, die zu bewältigenden Aufgaben in der Stadt – der bisherige Bürgermeister hat die Bauaufgaben der Stadt verantwortet, die in der Zukunft leider nicht weniger werden.

Doch wir sehen einen größeren Vorteil in der möglichen Einigung über die Neubesetzung nach der kommenden OB-Wahl. Ein/e zukünftige/r Amtsinhaber/in sollte nach unserer Auffassung die Möglichkeit haben, zumindest bei der Besetzung mitzureden. Auch wenn der/die Beigeordnete vom Stadtrat gewählt wird und somit einen wichtigen Einflussfaktor der Rät/innen auf die Verwaltungsarbeit darstellt, ist unsere Idealvorstellung ein kraftvolles Führungsduo für Zittau. Wenn wir uns dies in unserer Stadt leisten können und wollen, dann ist es unbedingt anzustreben, dass diese zwei Personen gut miteinander zusammenarbeiten können. Da der Zeitraum bis zur Entscheidung überschaubar ist, war unser Votum klar: Vorerst keine Besetzung der Position sondern eine vorläufige Änderung der Hauptsatzung.

Förderstrategie für die Naturparkregion

Die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für die Region "Naturpark Zittauer Gebirge" wird derzeit durch den ILE-Koordinierungskreis erstellt. Alle Räte der beteiligten zehn Kommunen müssen dem zustimmen. Das Steht natürlich für uns nicht zur Debatte und wir hoffen für unsere Region, dass das Konzept in Dresden überzeugt. Eine weitere Förderung des Umlandes und der Zittauer Stadtteile – koordiniert von Menschen vor Ort – das ist der richtige Weg, auch wenn mancher Aufwand der EU-Förderung mehr als fragwürdig erscheint.

Der Grundsatzbeschluss zum Verkauf der durch die Stadt sanierten Häuser und Wohnungen auf der Baderstraße war schon aus Fördergründen notwendig. Nun sind wir gespannt, in welche Richtung das Vermarktungskonzept der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft zielen wird. Die wunderbare Lage der Immobilien in direkter Nachbarschaft mit Kita und Stadtzentrum könnte ja auch einige junge oder ältere Familien anlocken, die selbst Eigentum erwerben wollen...

Wirtschaftsplan 2015 Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste

Ein schwieriges Unterfangen war und ist es, in unserer Region mit den Voraussetzungen, die hier bis 1989 geschaffen wurden, wirtschaftlich erfolgreich im Forst tätig zu sein. Das schafft unser Eigenbetrieb, doch es wird zunehmend

schwieriger. Eingeschränkter Abnehmerkreis, wenige Dienstleister, mindere Holzqualität – Punkte, die nur einen Teil der Schwierigkeiten darstellen. Wir haben dem Wirtschaftsplan zugestimmt, werden uns dem Thema aber intensiver widmen. Es ist fraglich, wie lange unter diesen Bedingungen Zittau seinen Stadtwald als Wirtschaftswald betreiben kann. Die schon viel diskutierten Konflikte mit den Umlandkommunen, Tourismusanbietern, Sportlern und Erholungssuchenden basieren nicht zuletzt darauf, was für einen Wirtschaftswald völlig normal und notwendig ist.

Kurz zu weiteren Beschlüssen

Der zweite Teil der Schliebenschule wird weiter saniert, der Oberbürgermeister nahm den TOP zur Erhöhung der Grundsteuer nach Widerstand aus den Ausschüssen und allen Ortschaftsräten von der Tagesordnung. Die Erhöhung der Spielautomatensteuer fand breite Zustimmung bei allen Rät/-innen. Die Spendenannahme war dieses Mal besonders umfangreich, da Bürgermeister Michael Hiltscher zu seiner Verabschiedung dazu aufgerufen hatte, statt Abschiedsgeschenken für einen Rastplatz auf dem Oder-Neiße-Radweg zu spenden. Das war sehr erfolgreich – unser Dank gilt Herrn Hiltscher!

Fehler der ZKM-Fraktion

Beim letzten Tagesordnungspunkt ist der ZKM-Fraktion ein Fehler unterlaufen: Der Eintrag ins Goldene Buch des Sports der Stadt Zittau erfolgt nach einem festgelegten Regelwerk – das uns bis zur Sitzung nicht bekannt war. Natürlich wäre es auch möglich gewesen, der Empfehlung des Sportbeirats zu folgen – die späte Stunde tat ein übriges. So freuen wir uns heute, dass wir vom Rest des Stadtrats überstimmt wurden und Tom Schröter-Schuhmann sich ins Goldene Buch des Sports der Stadt Zittau eintragen darf.

Hier ist die entsprechende Richtlinie zu finden:
http://zittau.eu/2_rathaus/buergerservice/stadtrecht/stadtrecht4.htm

In der nächsten Zeit

- Es deutet sich an, dass Zittau für einen ausgeglichenen Haushalt noch gewaltige Hausaufgaben machen muss. Eine entsprechende Debatte muss konstruktiv und fachkundig zwischen Stadtrat und Verwaltung geführt werden. An den richtigen Stellen müssen kreative Wege entwickelt werden.

- Die Neubesetzung des Tourismusbeirats steht immer noch aus. Die angeführten Gründe sind keine, die nicht ausgeräumt werden könnten. Aber vielleicht gibt uns diese Situation die Möglichkeit, das Thema Tourismus in der Stadtverwaltung und der Stadt Zittau mehr Gewicht zu verleihen.

- Uns beschäftigt schon länger die Debatte um das Humboldt-Center. Inzwischen haben wir lernen müssen, dass an der Entscheidung dort kaum noch gerüttelt werden sollte.
- Der kostenintensive Neubau des Technischen Rathauses wird angesichts der aktuellen Haushaltsdebatte immer schwieriger zu rechtfertigen. Wir müssen an dieser Stelle - gern auch fraktionsübergreifend - neu nachdenken.

Schlussbemerkung

Es ist mehr als erschreckend, dass sich die Vertreter der Freien Bürger Zittaus scheinbar entschieden haben, weiterhin gemeinsam mit den Ex-NPD-Räten zu stimmen und zu wählen. Dabei kann auch die Gründung eines neuen Vereins der ehemaligen NPD-Mitglieder unter dem Namen „Bürgerbündnis“ nicht darüber hinwegtäuschen mit welcher demokratie- und menschenfeindlichen Einstellung die entsprechenden Personen durchs Leben gehen.